

Der Prozess gegen die drei Marias in Lissabon, Portugal.



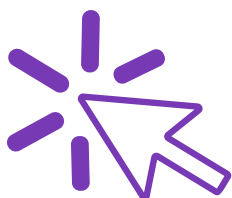
25. Oktober 1973

Im Jahr 1973 wurden die „Drei Marias“ vom autoritären Estado-Novo-Regime Portugals wegen ihres feministischen Werkes „Neue Portugiesische Briefe“ der Unmoral beschuldigt.

Der Prozess gegen Maria Isabel Barreno, Maria Teresa Horta und Maria Velho da Costa, bekannt als die „Drei Marias“, begann am 25. Oktober 1973. Ihr 1972 veröffentlichtes Buch „Neue portugiesische Briefe“ (*Novas Cartas Portuguesas*) wurde vom Estado Novo-Regime als pornografisch und unmoralisch eingestuft, was zu ihrer strafrechtlichen Verfolgung führte. Das Buch, eine feministische Analyse der patriarchalischen Gesellschaft, untersuchte die Sexualität und Geschlechterrollen von Frauen, erregte internationale Aufmerksamkeit und beleuchtete Zensur sowie Geschlechterunterdrückung in Portugal.

Bedeutung: Dieser Gerichtsprozess wurde zu einem Symbol des Widerstands gegen Autoritarismus und patriarchale Kontrolle und leistete einen Beitrag zum feministischen Diskurs in Portugal und darüber hinaus.

**Für zusätzliche Informationen
klicken Sie hier!**



Quelle: <https://www.irishtimes.com/news/world/europe/die-geschichte-der-drei-marias-aus-portugal-eine-erinnerung-an-eine-dunklere-zugegebene-vergangenheit-1.4729544>